Pädagogische Hochschule Thurgau.
Lehre Weiterbildung Forschung

Unternehmen. Beurteilen. Anwenden. Nachahmen. Konstruieren. Diktieren
Rufen. Lösen. Nachholen. Buchstabieren. Verbessern. Übersetzen. Lachen
Erklären. Springen. Hinterfragen. Sortieren. Erkennen. Necken. Abzeichnen
Studieren. Informieren. Versuchen. **Lehren.** Austauschen. Essen. Verstehen
Fragen. Abschreiben. Erinnern. **Lernen.** Wiederholen. Erforschen. Vorzeigen
Aufschreiben. Zusammenzählen. Vorbereiten. Vervielfachen. Weitergeben
Begeistern. Nachschlagen. Vorführen. Weiterbilden. Ausmalen. Profitieren
Ausschneiden. Organisieren. Kombinieren. Zuhören. Vorlesen. Vortragen
Begreifen. Kritisieren. Aufpassen. Kennenlernen. Versuchen. Beobachten

Pädagogische Hochschule Thurgau.
Lehre Weiterbildung Forschung

Mediennutzung von Kindern: Reden über Risiken

Schule Herdern

23. Mai 2019

Thomas Hermann

Leiter MDZ und Dozent M&I

Medien als Risiko: «Wo ist Klaus»

Ein Film von «jugend & medien ch» bzw. click.safe.de

Medien als Risiko – um was geht es?

Ein Blick in die Medien

Mediennutzung mit schweren Folgen: Bsp. 1

St. Galler Tagblatt vom 28.03.2018

- Schüler verbreitet verbotenen Inhalt mit Handy seiner Eltern über das Schulnetz
- FBI informiert CH Bundes-anwaltschaft, diese die KaPo AI
- Folgen 1: Übernahme der Verfahrenskosten; Handy-Vernichtung und Strafe in Form von Arbeitsleistung
- Folgen 2: Einreise in USA für Familie erschwert/verunmöglicht

> **Bewusstsein für problematische/ verbotene Handlungen schaffen**

GYMNASIUM ST.ANTONIUS: Appenzeller Schüler verbreitet Kinderporno - FBI gibt den entscheidenden Tipp

Ein Schüler des Gymnasium St.Antonius hat mutmasslich einen Kinderporno ins Interne geladen. Heute informierte die Jugendanwaltschaft Appenzell deswegen die Schüler. Der entscheidende Hinweis kam vom FBI.

Mediennutzung mit schweren Folgen: Bsp. 2

Tagesanzeiger vom 15.04.2019

- 13-Jährige begeht 2017 Suizid, weil Jugendliche ein freizügiges Selfie des Mädchens teilen
- Ein Jugendlicher wurde wegen Nötigung verurteilt; eine Jugendliche wegen versuchter Drohung und Beschimpfung
- Mutter des Mädchens will politische Kampagne gegen Cybermobbing aufziehen

> **Beziehungsstreit mit tragischen Folgen**

Suizid wegen Mobbing: Zwei Jugendliche verurteilt

Eine 13-Jährige beging Suizid, weil sie im Netz gemobbt worden war. Zwei Jugendliche wurden deswegen verurteilt. Ihre Mutter plant nun eine Kampagne gegen Cybermobbing.

Chancen und Risiken – Digitale Medien als Verstärker

. . . in alle Richtungen, sagt Jöran Muuß-Merholz

«Wer gerne lahm auf dem Sofa rumhängt, der kann mit digitalen Medien noch besser lahm auf dem Sofa rumhängen. Wer gerne raus in die Welt geht und Neues entdecken will, der kann mit digitalen Medien noch besser raus in die Welt gehen und Neues entdecken.»

08.02.2019 BLL

Jöran Muuß-Merholz © privat

> **Medien sind nicht per se gut oder schlecht . . .**

Chancen

- Lernen
  - Spielerisch lernen
  - (Medien-)kompetenzen erwerben
  - Umgang Multifunktionalität
- Orientieren in Mediengesellschaft
  - Flexibilität
  - Vernetzt sein
  - Positive Identifikations-angebote
  - Organisatorischer Helfer
- Beziehungen pflegen
- Zugehörigkeitsgefühl
  - Persönliches Archiv
- Entspannen

Risiken

- Zu viel Zeit / Online-Sucht
  - Gamen
- Ungeeignete Inhalte
  - Gewalt
  - Pornografie
  - Extremismus
- Ungeeignete Kontakte
  - Cybergrooming
  - Sextortion
- Ungeeignetes Verhalten
  - Cybermobbing
  - Sexting
  - Preisgabe von Daten
  - Verletzung Rechte anderer
  - Medien als Schuldenfalle

Vgl. MIA 21: MI 1.1 Leben in der Mediengesellschaft Zyklus 2; jugendundmedien.ch

Vom Umgang mit Medienrisiken in der Schule

Risiken als Teil der vom Lehrplan vorgesehenen Medienbildung

Sie als Eltern können davon ausgehen, dass
- Ihre Kinder in der Schule über riskantes Online-Verhalten informiert werden
- eine sinnvolle Mediennutzung bewusst gefördert wird und die Chancen von Medien gestärkt gefördert werden

> **Der Lehrplan Volksschule Thurgau deckt das Thema ab**

Beispiel 1: Digitale Kompetenzen für Schülerinnen und Schüler

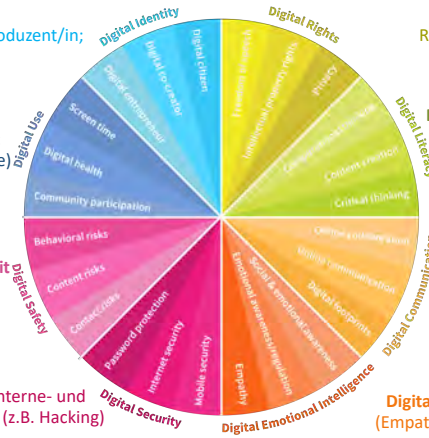
WEF: Digitale Intelligenz – «Acht digitale Kompetenzen, die wir unsere Kinder lehren müssen»

Digitale Identität
(Bürgerschaft; Produzent/in; Unternehmer/in)

Digitale Nutzung
(Zeit; Gesundheit; gesellsch. Teilhabe)

Digitale Sicherheit
Risikoverhalten (Inhalt, Kontakte)

Datenschutz
Passwortschutz, Interne- und mobile Sicherheit (z.B. Hacking)



Digital Rechte
Redefreiheit; Privatsphäre; Geistiges Eigentum

Digitale Alphabetisierung
Informatisches Verständnis; Inhalte erstellen; kritisches Denken

Digitale Kommunikation
(Online Kommunikation und Kollaboration; digitaler Fussabdruck)

Digitale Emotionale Intelligenz
(Empathie; soziales/emotionales Bewusstsein; [Selbst-]regulation)

Elterliche Sorgen rund um die Mediennutzung ihrer Kinder

Blick in eine wissenschaftliche Studie zur Mediennutzung

Untersucht wird:
- Mediennutzung und Freizeitverhalten von Kindern von 6 bis 13 Jahren
- Freizeitaktivtäten und Mediennutzung der Eltern
- Aspekte im Spannungsfeld von Familie und Medien
- Fokus 2015: Elterliche Sorgen im Zusammenhang mit Mediennutzung ihrer Kinder

> **MIKE-Studie wird alle zwei Jahre durchgeführt**

MIKE 2015 – Mediennutzung: Schwerpunkt Elterliche Sorgen

Überblick

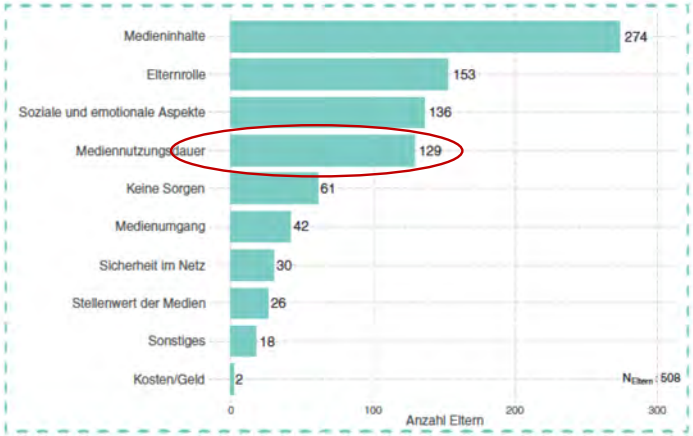


Abbildung 48: Hauptkategorien elterliche Sorgen (Anzahl Eltern)

MIKE 2015 – Mediennutzung: Schwerpunkt Elterliche Sorgen

Hauptsorge 4: Mediennutzungsdauer

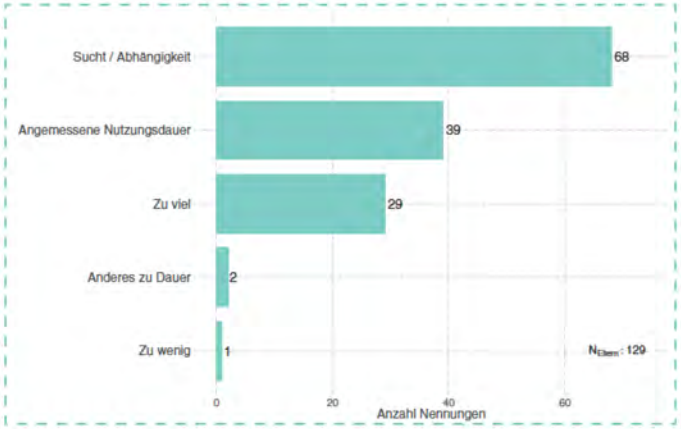
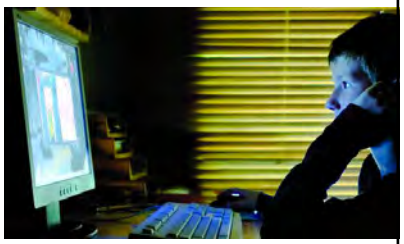


Abbildung 52: Subkategorien der Hauptkategorie Mediennutzungsdauer (Mehrfachnennungen möglich)

Risiko 1: Zu viel Zeit mit Medien verbringen / «Onlinesucht»

Verhaltensweisen mit «Suchtpotenzial»

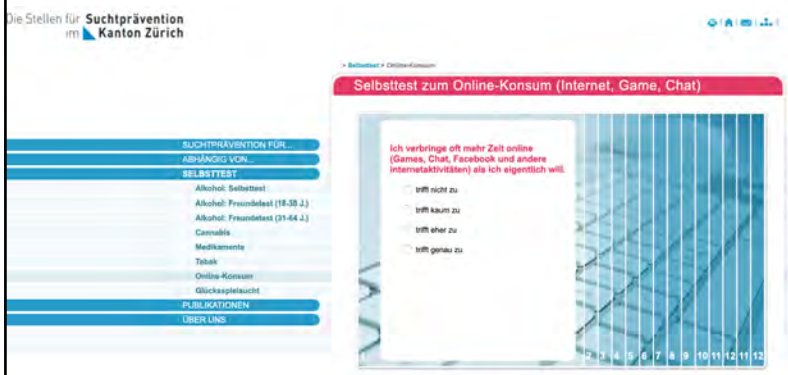
- Spielen (Gamen)
- Um Geld spielen/Glücksspiele (Gambeln)
- Onlinekommunikation (FOMO: «Fear of Missing Out»)
- Pornografie
- Konsum
- . . .



> **Digitale Medien können suchtartiges Verhalten fördern**

Risiko 1: Zu viel Zeit mit Medien verbringen / «Onlinesucht»

Indikatoren für Sucht



MIKE 2015 – Mediennutzung: Schwerpunkt Elterliche Sorgen

Überblick

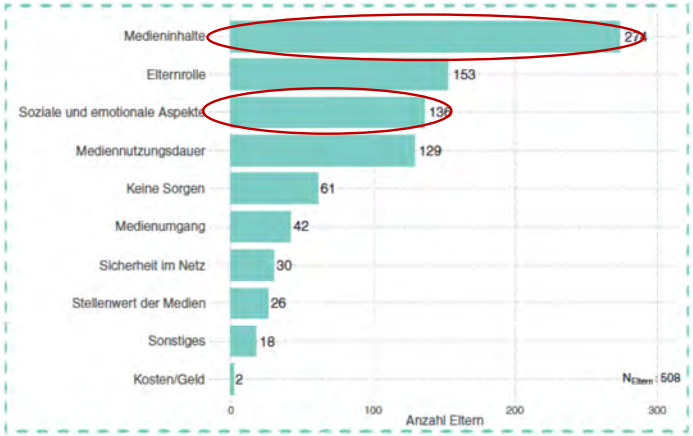


Abbildung 48: Hauptkategorien elterliche Sorgen (Anzahl Eltern)

MIKE 2015 – Mediennutzung: Schwerpunkt Elterliche Sorgen

Hauptsorge 1: «Medieninhalte»

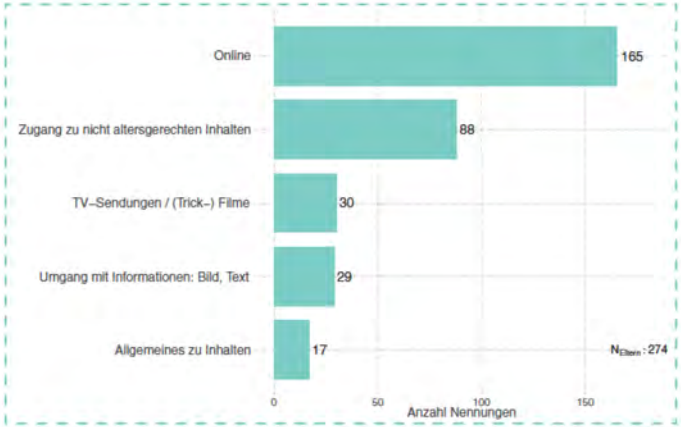


Abbildung 49: Subkategorien der Hauptkategorie Medieninhalte (Mehrfachnennungen möglich)

MIKE 2015 – Mediennutzung: Schwerpunkt Elterliche Sorgen

Hauptsorge 3: «soziale und emotionale Aspekte»

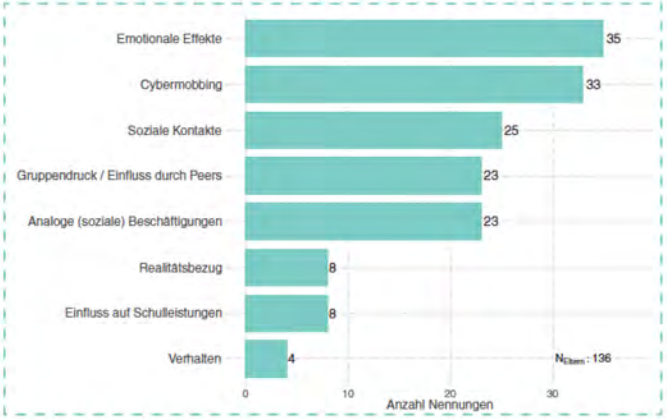


Abbildung 51: Subkategorien der Hauptkategorie soziale und emotionale Aspekte (Mehrfachnennungen möglich)

Risiko 2: Ungeeignete Inhalte — Gewalt

Art. 135 StGB – Gewalt

- «Herstellen, einführen, lagern, in Verkehr bringen, anpreisen, ausstellen, anbieten, zeigen, überlassen oder zugänglich machen von Darstellungen grausamer Gewalttätigkeiten gegen Menschen oder Tieren ist strafbar.»
- Gefängnis, Busse, Einziehen der Gegenstände.
- Bei fiktionalen Darstellungen: Alterskennzeichnung beachten

> **Gewalt fasziniert – Grenzen zu kennen ist wichtig**

Bild: Shutterstock

Risiko 2: Ungeeignete Inhalte — Pornographie

Art. 197 StGB – Pornografie

Verboten ist:

1. «anbieten, zeigen ... von pornografischen Vorführungen einer Person unter 16 Jahren»
3. «herstellen ... zeigen ... zugänglich machen von pornografischen Darstellungen mit Kindern oder Tieren»

– Wichtig: Kinder ab 10 Jahren sind strafmündig
– Busse, Gefängnis, Einziehen von Gegenständen

> **Das Gesetz ist das eine – ein verantwortungsvoller Umgang mit Medien und Sexualität ist wichtig**

Risiko 2: Ungeeignete Inhalte — Extremismus

StGB 261bis – Antirassismusstrafnorm

- Aufruf zu Hass / Diskriminierung
- Verbreitung von Ideologien
- Organisation etc. von Propaganda
- Herabsetzung / Diskriminierung in Menschenwürde verletzender Form
- Leugnen von Völkermord / Verbrechen gegen die Menschheit
- Leistungsverweigerung

> **Extremistische Inhalte können aus vielen Richtungen zu uns gelangen**

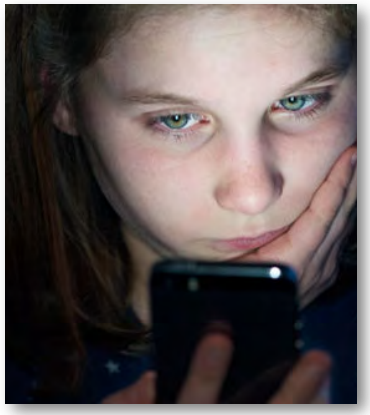
Jüdischer Friedhof in Frankreich, Keystone

Risiko 3: Ungeeignete Kontakte – Cybergrooming

Pädosexuelle Übergriffe auf Minderjährige

- Kontaktaufnahme von Erwachsenen mit Kindern und dem Ziel, sexuelle Handlungen vorzunehmen
- Erwachsene machen sich strafbar, wenn sie sich an einem vereinbarten Treffpunkt einfinden

> **Es ist wichtig zu wissen, mit wem Ihr Kind «befreundet» ist**



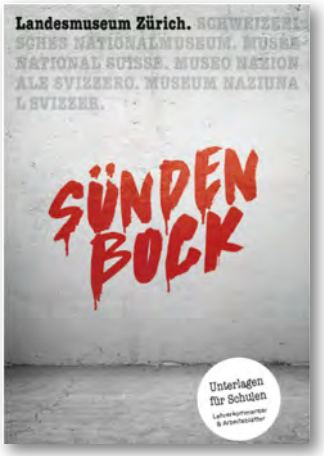
projuventute

Risiko 4: Ungeeignetes Verhalten – Cybermobbing / Cyberbullying

Beschimpfen, demütigen, auslachen . . .

- «Gemäss *EU Kids Online* (2013) sind 5% der 9- bis 16-Jährigen online gemobbt worden» (Jugend und Medien 2016)
- Wiederholtes Fertigmachen von Einzelnen oder Gruppen mit aggressiven Nachrichten
- Verlust von Selbstvertrauen, Angstzustände, Depression, . . . als mögliche Folgen
- Üble Nachrede, Verleumdung, Beschimpfung, Drohung als mögliche Straftatbestände

> **Die Folgen von Cybermobbing können gravierend sein**

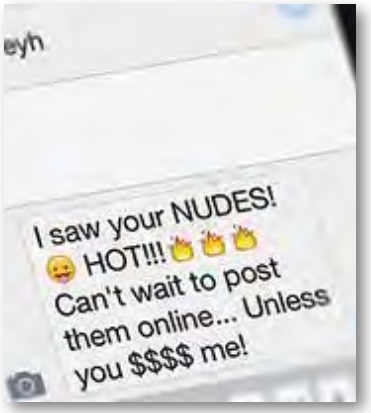


Risiko 3: Ungeeignete Kontakte — Sextortion

Erpressung aufgrund freizügiger Bilder/Videos

- Erwachsene beschaffen sich unter falscher Identität freizügige Bilder von Kindern/Jugendlichen und drohen diese zu veröffentlichen
- es geht um Erpressung mit dem Ziel (a) noch mehr Fotos/Videos; (b) Geld zu bekommen; (c) Treffen zu vereinbaren
- Straftatbestände: Nötigung, Erpressung, sexuelle Belästigung ...

> **Sextortion geschieht häufig im Zusammenhang mit Sexting**



Risiko 4: Ungeeignetes Verhalten — Sexting

Vorsicht mit freizügigen Darstellungen

Versenden von erotischen Selfies über WhatApp, Snapchat usw. In der Regel unproblematisch

Grösstes Risiko: Schnelle Verbreitung, nur schwer löschbar

Sexting wird oft mit Erpressung kombiniert (Sextortion), strafbar

Wichtig: betroffene Kinder stärken, Missbrauch verurteilen, nicht Selbstdarstellung

> **Was harmlos beginnt kann schnell zum Problem werden**

Kleiner Exkurs – Die Lust, eigene Fotos zu teilen, ist alt . . .

https://geheimtipphamburg.de/geheimtipp/3-2-1-klick-hamburgs-schoenste-fotoautomaten/

Risiko 4: Ungeeignetes Verhalten — Preisgabe von Daten

Vorsicht beim Preisgeben von persönlichen Daten

Sensibilisierung zu einem verantwortungsvollen Umgang mit den eigenen Daten im Netz.

- welche Daten / Informationen gebe ich von mir bewusst oder unbewusst preis?
- Was können die Folgen der immer stärkeren Vernetzung von Daten sein?
- Das Internet vergisst nie – was im Netz ist bleibt im Netz

> **Persönlichkeitsschutz; Schutz der Privatsphäre**

Risiko 4: Ungeeignetes Verhalten — Verletzung Rechte anderer

- Respektieren der Privatsphäre anderer
- Keine Verbreitung von Texten, Bildern ... ohne Quellenangabe oder Einverständnis
- Kein Hochladen von urheberrechtlich geschütztem Material

> **Urheberrecht, Recht am eigenen Bild, auf Privatsphäre**

© AFP Photo, Georges Gobet

Risiko 4: Ungeeignetes Verhalten — Medien als Schuldenfalle

- Kosten für Abo, Apps, Upgrades
- Verlockungen des Konsums (Onlinehandel)

- Bewusst werden über Folgen einer Schuldenspirale
- Budgetieren/richtiger Umgang mit Geld lernen

- Z.T. schulische Angebote des Verbands der Betreibungsbeamten

Seite 29

Das ganze «Sündenregister» (projuventute.ch/Medienkompetenz)

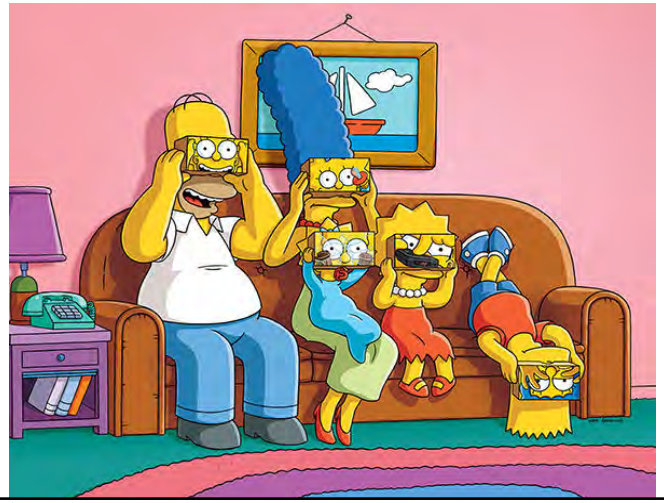
Welche Gesetze gelten im Internet?

Grundsätzlich gelten im Internet dieselben Gesetze wie in der Offline Welt. Oft sind diese aber nicht so einfach umzusetzen oder anzuwenden. Eine Schwierigkeit ergibt sich aus der weltweiten Vernetzung des Internets. So haben z.B. Schweizer Strafverfolgungsbehörden nur Einfluss auf Betreiber in der Schweiz.

Folgende Gesetze aus der Schweiz spielen in Bezug auf das Internet eine Rolle:

- Unbefugtes Eindringen in Computer (Art. 143bis StGB)
- Betrügerischer Missbrauch von Computern (Art. 147 StGB)
- Datenbeschädigung (Art. 144bis StGB)
- Unbefugtes Beschaffen von Personendaten (Art.179 StGB)
- Erpressung (Art. 156 StGB)
- Üble Nachrede (Art. 173 StGB)
- Verleumdung (Art. 174 StGB)
- Beschimpfung (Art. 177 StGB)
- Drohung (Art. 180 StGB)
- Nötigung (Art. 181 StGB)
- Urheberrechte (Art. 67 URG, Art. 19 URG, Art. 68 URG)
- Persönlichkeitsdiebstahl (Art.29 ZGB)
- Recht am eigenen Bild (Art.28 ZGB)
- Ehrverletzung (Art. 173 - 178 StGB)
- Darstellung von Gewalt (Art. 135 StGB)
- Weitergabe von Pornografie (Art. 197 StGB)
- Verbotene Pornografie (Art. 197 StGB)
- Kinderpornografie (Art. 197 StGB)

Mediennutzung in der Familie – Elterliche Sorgen: Elternrolle



MIKE 2015 – Mediennutzung: Schwerpunkt Elterliche Sorgen

Überblick

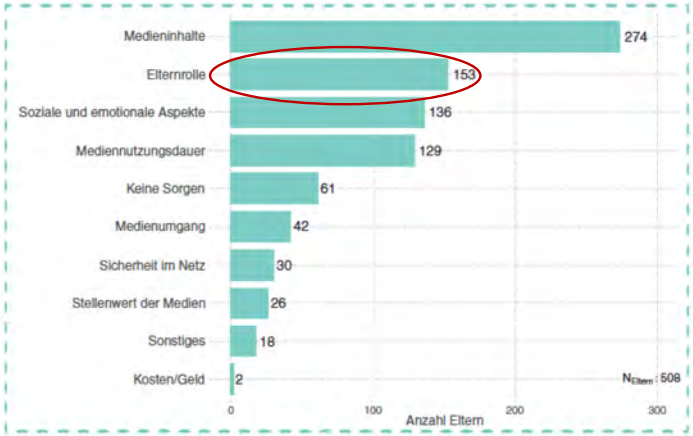


Abbildung 48: Hauptkategorien elterliche Sorgen (Anzahl Eltern)

MIKE 2015 – Mediennutzung: Schwerpunkt Elterliche Sorgen

Hauptsorge 2: «Elternrolle»

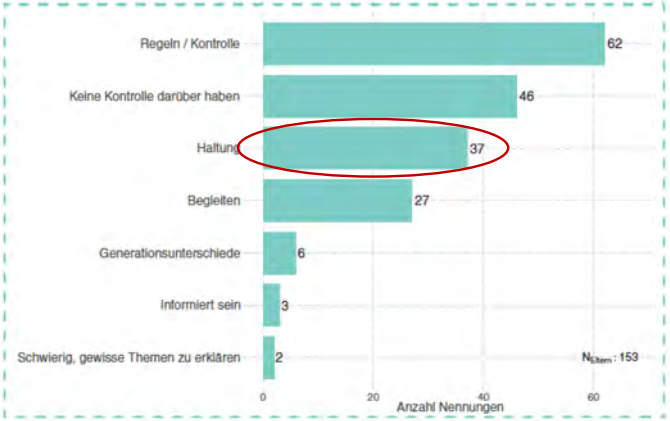


Abbildung 50: Subkategorien der Hauptkategorie Elternrolle (Mehrfachnennungen möglich)

Elternrolle – Haltung

Gegenseitiges Vertrauen, Interesse, Vereinbarungen

- Vorbildfunktion der Eltern
- Medienerziehung/kompetente Mediennutzung fördern
- Über Medien sprechen, gemeinsame Medienanlässe schaffen
- Vereinbarungen treffen (statt Regeln setzen) – und laufend anpassen

> **Mediennutzungsverträge mit Kindern aushandeln**

https://www.mediennutzungsvertrag.de/#

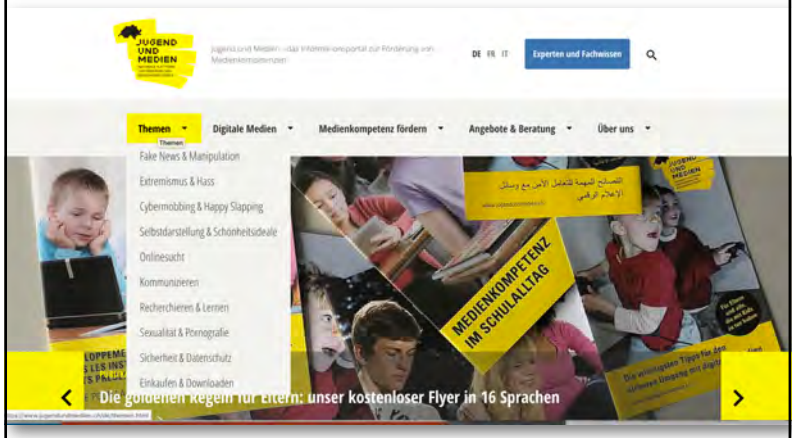
Elternrolle – Regeln

- Begleitung ist besser als Verbote
- Kinder brauchen medienkompetente Vorbilder
- Bildschirmzeiten gemeinsam festlegen
- Offene Gespräche sind besser als Filtersoftware
- . . .

Flyer von jugendundmedien.ch

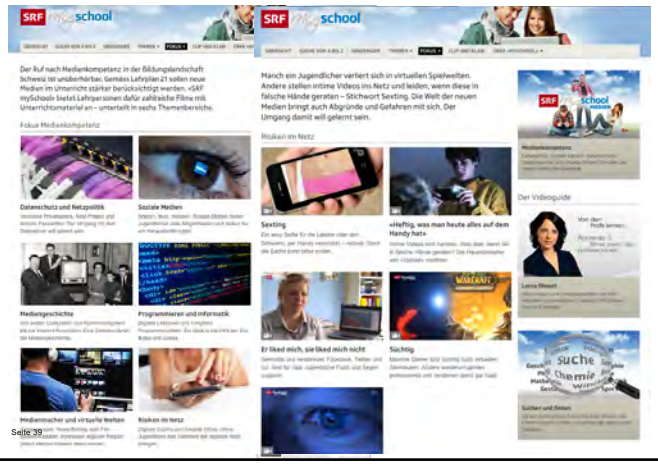
Informationen und Beratung

Online-Angebote für Eltern und Lehrpersonen: z.B. jugendundmedien.ch



Informationen und Beratung

Online-Angebote für Eltern und Lehrpersonen: z.B. SRF my school zu Risiken der Mediennutzung



Informationsquellen für Eltern

Padlet «Elternabend»

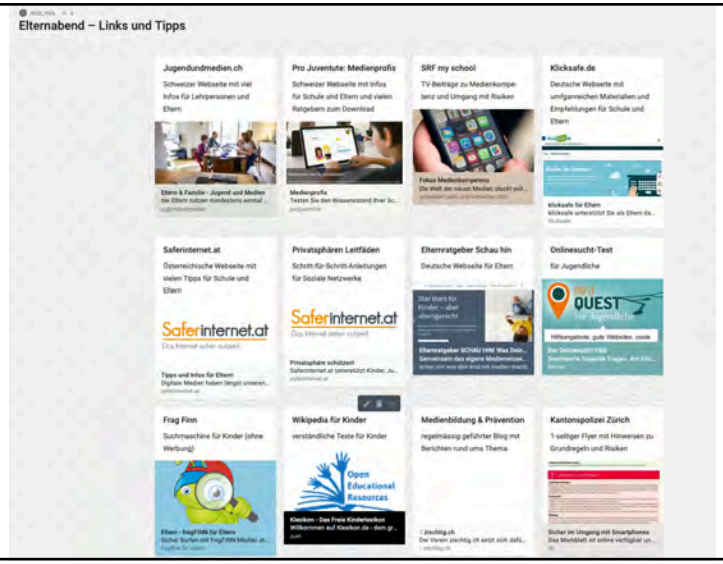
Auf einem Padlet haben wir Ihnen wertvolle Quellen (Webseiten und pdf-Dokumente) zum Thema zusammengestellt.

https://padlet.com/mdz_mia/Elternabend

Über diesen QR-Code gelangen Sie direkt zur Linksammlung auf dem padlet

Seite 40

Pädagogische Hochschule Thurgau



Gemeinsam statt einsam – Familie und Schule – Nicht so!

Seite 42

. . . sondern so . . .

Gemeinsam den Weg in die Medienwelt gehen . . .

Peers

Schulsozialarbeit

Justiz

Eltern

Lehrpersonen

Schulpsychologie

Jugendsozialarbeit

Vielen Dank!

Seite 43